

Vierteljährl. Abonnements-
preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 281.

Halle, Donnerstag den 30. November

1837.

Hierzu eine Beilage.

Anzeige.

Bei der am 24 und 25. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 76ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Haupt-Gewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 58,677 nach Stettin bei Rolin; 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 62,776. 82,211 und 101,061 in Berlin bei Burg, nach Breslau bei Leubuscher und nach Grünberg bei Hellwig; 13 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 1237. 18,439. 22,436. 25,452. 34,727. 54,651. 60,255. 61,089. 75,510. 80,394. 90,078. 96,628 und 97,744 in Berlin bei Alwin, bei Gronau und bei Seeger, nach Nachen bei Kirst, Breslau bei Gerstenberg. Köln bei Reimbald, Düsseldorf bei Spag, Elberfeld bei Heymer, Hamm bei Huffelmann, Königsberg in Pr. 2mal bei Burchard und bei Hrygster und nach Neuß bei Kaufmann; 38 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 23. 560. 3019. 3102. 5742. 8811. 13,176. 14,178. 16,561. 18,622. 22,458. 22,916. 29,109. 32,707. 33,388. 41,958. 42,196. 45,531. 49,297. 53,453. 57,864. 59,866. 60,119. 61,646. 69,550. 70,071. 72,503. 72,932. 73,122. 74,337. 77,431. 77,486. 81,119. 91,756. 96,862. 99,027. 102,650 und 105,559 in Berlin 3mal bei Alwin, bei Baller, bei Borchardt, bei Burg, 2mal bei Gronau, bei Securius und bei Seeger, nach Beeskow bei Gress, Breslau bei J. Holschau und 2mal bei Schreiber, Köln 3mal bei Krauß, Danzig 2mal bei Rogoll, Düsseldorf bei Simon und 2mal bei Spag, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Elberfeld bei Heymer, Halle bei Lehmann, Königsberg in d. N. bei Jacobi, Landsberg bei Gottschalk, Magdeburg bei Brauns und bei Elbthal, Minden bei Wolferß, Münster bei Windmüller, Oppeln bei Bender, Sagan 2mal bei Wiesenthal, Salzwedel bei Pflughaupt, Schweidnitz bei Kuhndt, Stettin bei Wilenach und nach Tilsit

bei Löwenberg; 62 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3547. 5482. 6153. 6358. 10,0001. 10,938. 11,233. 12,800. 15,811. 16,389. 18,927. 21,429. 25,164. 27,019. 27,313. 29,132. 29,597. 29,743. 31,436. 31,871. 35,776. 36,471. 40,911. 43,860. 45,176. 48,767. 49,858. 50,034. 51,242. 53,205. 53,909. 54,903. 56,592. 56,889. 57,123. 57,316. 58,927. 61,919. 63,051. 65,618. 66,008. 68,774. 70,235. 74,457. 76,178. 76,862. 77,391. 78,066. 78,485. 79,779. 81,467. 85,678. 85,232. 90,105. 90,568. 95,304. 96,716. 97,641. 99,218. 102,816. 103,826 und 110,933 in Berlin 3mal bei Alwin, bei Borchardt, bei Burg, bei Grack, 2mal bei Waggdorf, bei Moser, bei Rosendorf, 7mal bei Seeger und bei Eufmann, nach Barmen 2mal bei Holzschuber, Breslau bei Gerstenberg, bei H. Holschau, bei J. Holschau, 5mal bei Schreiber und bei Schummel, Bromberg bei George, Bunzlau bei Appun, Köln bei Krauß und bei Reimbald, Danzig bei Reinhardt und bei Rogoll, Düsseldorf bei Simon und bei Spag, Glogau bei Bamberger, Halle bei Lehman, Königsberg in Pr. 3mal bei Burchard und bei Samter, Liegnitz 2mal bei Leitgeb, Magdeburg bei Bächtling und bei Elbthal, Minden 2mal bei Wolferß, Rühlhausen bei Blachstein, Münster bei Lohn, Raumburg 2mal bei Kayser, Reize bei Jäkel, Nordhausen bei Schlichteweg, Posen bei Leipziger, Sagan bei Wiesenthal, Schweidnitz bei Scholz, Stettin 2mal bei Rolin und bei Wilenach und nach Tilsit bei Löwenberg; 79 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1171. 2797. 3732. 4011. 4600. 4674. 4744. 9066. 10,552. 10,916. 11,748. 12,135. 12,820. 13,337. 14,570. 14,644. 14,700. 16,314. 17,295. 18,589. 19,261. 23,504. 23,745. 25,994. 26,441. 30,098. 31,643. 32,158. 33,984. 34,011. 37,192. 39,763. 40,685. 41,463. 43,976. 45,201. 47,968. 48,478. 52,155. 55,934. 56,776. 57,559.

60,366. 61,457. 61,778. 62,493. 66,335. 66,514.
66,841. 68,014. 68,492. 69,125. 70,675. 73,956.
74,185. 75,806. 77,818. 79,596. 80,146. 80,356.
80,586. 82,615. 82,638. 86,272. 87,341. 90,529.
91,131. 92,590. 98,511. 101,180. 102,958. 105,464.
106,144. 106,583. 108,173. 109,135. 109,345.
110,202 und 110,893.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 27. November 1837.

Königl. Preussische General-Lotterie-
Direktion.

Berlin, d. 28. November. Se. Majestät der König haben dem Kaiserl. Russischen General-Lieutenant und General-Adjutanten von Kleinmichel den Rothen Adler-Orden erster Klasse und dem Kaiserlich Russischen Kapitain von Solynsky vom Generalstabe des Garde-Korps den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Prediger Schindelbauer zu Lothau und Gernisch, im Regierungs-Bezirk Magdeburg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Aus Minden wird gemeldet, daß die Ankunft des Herrn Erzbischofs von Köln, dem in Folge Allerhöchster Befehle daselbst ein einstweiliger Aufenthaltsort angewiesen worden, am Morgen des 22. Novbr. stattgefunden habe. Der Prälat ist in dem Kommandantur-Gebäude abgestiegen und hat noch an demselben Tage ein nach seinen Wünschen ermitteltes Privat-Quartier bezogen, woselbst für seine Bequemlichkeit, wie für seine Bedürfnisse, von Seiten der Behörden mit aller Aufmerksamkeit gesorgt ist, die seine hohe kirchliche Würde in Anspruch nehmen kann. Der Herr Erzbischof scheint jedoch in größter Zurückgezogenheit leben zu wollen.

Leipzig, d. 25. November. Gestern Abend gegen 7 Uhr trafen unsere allverehrte Königin und die Prinzessin Johann von Dresden hier ein, um die Kronprinzessin von Preußen, die nebst ihrem Gemahle, von München zurückkehrend, hier erwartet wurde, durch ihre Anwesenheit zu überraschen. Der Kronprinz und seine Gemahlin trafen gegen 9 Uhr ein; unterdeß war um halb 8 Uhr auch der Prinz von Wasa nebst Gefolge angelangt. Sämmtliche Herrschaften haben im Hôtel de Saxe übernachtet und heute Morgen gegen 10 Uhr in zahlreicher, zum Theil eingeladener Begleitung, unter Musik die Eisenbahn bis zum Gerichtshainer Damme befahren. In der dortigen Restauration hatte das Direktorium ein einfaches Frühstück bereitet. Die Hin-fahrt hatte 21 Minuten gedauert; die Rückfahrt erfolgte gegen 11 Uhr, und zwar in 15 Minuten. Die Rückkehrenden empfingen die Divats der zahlreichen Arbeiter auf dem Bahnhofe. Nach herzlichem Abschiede der königlichen Schwestern setzten der Kronprinz von Preußen nebst Gemahlin, sogleich vom Bahnhofe aus, die Reise nach Berlin weiter fort (wo die Ankunft der höchsten Herrschaften bereits gemeldet worden); die Königin von Sachsen aber, nebst

der Prinzessin Johann, welche nach der Ankunft getroffenen Anordnung sogleich vom Gerichtshainer Damme nach Dresden reisen wollten, fuhren mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin wieder nach Leipzig und dann mit dem Dampfswagen sogleich wieder nach dem Gerichtshainer Damme zurück, wo ihre Wagen warteten.

Braunschweig, d. 25. November. Von unfern, seit 5 Tagen versammelten Landständen ist ein Schritt geschehen, der, wenn auch bemerkenswerth, doch um so minder auffallend sein kann, als er die Interessen der verschiedensten Parteien gleich bedeutend berührt, und zur Abwendung der Möglichkeit einer allen Parteien gleich großen Gefahr dienen soll und wird. Mit großer Einigkeit ist eine Petition an die hohe deutsche Bundesversammlung entworfen und unterzeichnet worden: sie möge nicht gestatten, daß durch einen Schritt der Willkühr, wie er sich in dem vielbesprochenen Hannoverschen Ereignisse offenbart, das junge konstitutionelle Leben gefährdet werde, welches vom deutschen Volke auf den Grund so vieler Aufopferungen in dem Kampfe gegen die Fremdherrschaft mit so vieler Mühe und Beharrlichkeit aufgebaut zu werden begann. Ungeachtet nun bei dem sehr friedlichen Einverständnisse zwischen Fürst und Ständen im Herzogthume Braunschweig unter der jetzigen Regierung wohl keine Gefährdung der bestehenden konstitutionellen Rechte zu befürchten ist: so scheint jene Petition doch um so mehr gerechtfertigt, als daraus ein schönes nationales Mitgefühl hervorblickt, welches dem deutschen engherzigen Spezialpatriotismus gegenüber so entschieden wünschenswerth ist.

Hamburg, d. 20. November. Hiesige Blätter melden nach Briefen aus Göttingen vom 21. d. Mts., daß sieben der dasigen Professoren dem Könige von Hannover eine Vorstellung gegen das königl. Patent vom 1. November eingereicht haben, und daß die Bürgerschaft, diesem Beispiele folgend, ebenfalls zu einer dahin zielenden Erklärung zusammentreten wollte.

Hamburg, d. 22. November. Nachrichten aus London vom 14. d. zufolge, ging daselbst das Gerücht, sowohl der Herzog v. Suffer, als der Herzog v. Cambridge würden gegen das königl. Hannoverische Patent vom 1. d. Protest einlegen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.

Auguste Trimpler,

G. D. Werner,

als Verlobte.

Als leben, am 1. December 1837.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Lichtenheldt in Berlin. 2) An Hrn. Dr. Mirus in Berlin. 3) An Hrn. Gastwirth Markgraf in Pessen bei Göttingen. 4) An den Gutsbesitzer Dietrich in Harzdorf. 5) An Hrn. Deconom Thiele in Brachstedt. 6) An den Dienstknecht Buchert in Teicha. 7) An Hrn. Cand. theol. Thiemann in Schorstedt. 8) An Hrn. Referendar Bieruzewsky in Magdeburg. 9) An Hrn. Cand. med. Berste in Berlin. 10) An Hrn. Ostleben in Magdeburg. 11) An Hrn. Koch in Dresden. 12) An Hrn. Kammerjunker und Domherrn zu Merseburg N. N. in Dresden. 13) An den Reubler Reim in Leipzig. 14) An Wadom Duroff hier.

Halle, den 28. November 1837.

Königl. Post-Amt.
Göschel.

Bekanntmachung.

Das unter No. 30. zu Kottsch bei Bitterfeld gelegene, im Hypothekenbuche eingetragene, zum Nachlaß der Wittve Christiane Wilhelmine Karl gehörige Schenkut, zur grünen Tanne genannt, nebst einer dazu gehörigen halben Hufe Feld, auf Teich-Mark und einem Acker Feld auf Burgstädtel, ersteres auf 1299 Thlr., letztere zusammen auf 1156 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirt, soll

den 28. Februar 1838

im Wege der öffentlichen Subhastation in dem genannten Schenkthause verkauft werden. Taxe und Hypotheken-Schein sind täglich in der Expedition des unterzeichneten Gerichts einzusehen.

Bitterfeld, am 30. September 1837.

v. Hoyer'sches Patrimonial-Gericht zu Kottsch.

Fortwährende Gelegenheit von hier auf Bitterfeld, Wittenberg, Potsdam und Berlin, im Gasthof zum 3 Schwänen bei A. Zander.

Gesucht. Eine Wirthschafterin von gesetztem Jahren, welche sich hinsichtlich ihrer Qualifikation legitimiren kann, findet sofort eine Stellung. Das Nähere erfährt man darüber bei dem Herrn Gutsbesitzer Finck in Lettin bei Halle.

Eine neue Sendung
Cocuenußl. Soda, Seife erhielt
Zörbig, am 24. November 1837.
J. Gottl. Zeising.

Meine Schmiede nebst Wohnung (mit oder ohne Handwerkszeug) ist von jetzt an zu verpachten und kommende Ostern zu beziehen.

Halle, den 28. November 1837.

Huth, No. 500.

Ganz frischen Salzhecht, Koll- und marin. Aal, starke geräucherte Aale, große Brathäringe, alle Sorten Neunaugen, zum billigsten Preise bei
G. Goldschmidt.

Alte, aber feine Oelgemälde verkauft billig wegen Mangel an Raum

F. Eckert, Brunschwarte.

Vom künftigen Jahre an erscheint in unserm Verlage:

Central-Bibliothek

der
Literatur, Statistik und Geschichte
der

Pädagogik und des Schul-Unterrichts

im

In- und Auslande.

Herausgegeben

vom

Professor Dr. H. G. Brzoska
in Jena.

Eine ausführliche Ankündigung dieses höchst bedeutenden Unternehmens ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

Der Preis des Jahrgangs von 12 Monatsheften, jedes zu mindestens 8 Bogen in gr. 8vo, ist auf 8 Rthlr. bestimmt.

Das erste Heft wird im December d. J. ausgegeben, damit Journal-Leserzirkeln die Gelegenheit gegeben ist, bei der Wahl ihrer Zeitschriften für das nächste Jahr schon Bedacht auf die unsrige nehmen zu können. Ein Intelligenzblatt, welches wir mit der Central-Bibliothek verbinden, ist bestimmt, geeignete Anzeigen für die Insertionsgebühr von 1½ gGr. pr. gedruckte Zeile zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Bestellungen, welche wir baldigst zu machen bitten, nehmen alle Buchhandlungen des In- und Auslandes, so wie alle Postämter an.

Zusendungen sind unter der Bezeichnung:

Für die Expedition der Central-Bibliothek
für Pädagogik

an uns zu richten.

Halle, den 1. November 1837.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Pfannen-Zucker, trefflich wider den Husten,
bei Franz Friedrich Finger.

Daß auf künftigen Sonntag die Klein-Kirmess in Holleben gefeiert wird, macht hiermit bekannt
F. Gebes.

Die zur Fuhre angekommenen großen Rügenwalder Gänsebrüste empfiehlt billigst
die Riselsche Handlung.

Echte fette große Limburger Käse empfiehlt
die Riselsche Handlung.

Große wohllichmeckende Neunaugen das Stück 2 Sgr., erhielt die Riselsche Handlung.

Sollte ein junger Mensch gesonnen sein, die Schmie-
deprofession zu erlernen, der kann sogleich unter an-
nehmlichen Bedingungen in die Lehre treten bei dem
Schmiedemeister Sommerlatte,
in Halle in der Mannischen Straße No. 500.

Es ist mir abermals von einer Wohlthät. Stiftung auf ländliche Grundstücke ein Kapital zum Ausleihen übertragen, 40,000 Thlr. in Posten zu 15 bis 20,000 Thlr. zu 4 pCt., 3mal 2000 und 5mal 1000 Thlr., 600 Thlr. Gold und 3mal 600 Thlr. Näheres bei Ernsthal in Halle a. d. S.

Theater in Halle.

Freitag, den 1. December: Zum Benefiz für das Schauspielhaus, bei aufgehobenem Abonnement:
Der Freischütz.

Dem Verkauf der Villots haben sich die resp. Handlungen der Herren F. W. Knappe, H. F. Lehmann und Ermeler & Comp. gütigst unterzogen, woselbst sie am 30. d. M. und am 1. December, letzteren Tages bis Nachmittag 2 Uhr ausgegeben werden. Der fernere Verkauf findet am Tage der Vorstellung an der Kasse, welche um 5 Uhr geöffnet wird, statt. Freibillets sind an diesem Tage ungültig.

Schauspielhaus-Comité.

Spener's Bedenken.

So eben ist in der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Spener's, Phil. Jacob, deutsche und lateinische theologische Bedenken.
In einer zeitgemäßen Auswahl herausgegeben von F. A. C. Hennicke, Diakonus in Raumburg. gr. 8. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Die theologische Literatur besitzt von Spener nichts, was so bedeutend wäre, als diese Hütchen, in welchen die wichtigsten Angelegenheiten des innern und äußern Christenlebens, der Kirche und des Predigamts zur Sprache kommen, und welche als ein Anhang oder als eine Sammlung von Belegen zu Sophbach's Schrift über N. J. Spener und seine Zeit angesehen werden können.

Damit die obige Auswahl auch für ungelehrte Leser zugänglich sein möchte, so ist aus den lateinischen Bedenken, deren Inhalt übrigens fast ganz in den deutschen vorkommt, verhältnißmäßig nur wenig ausgehoben worden.

Halle, den 1. November 1837.

Gebauer'sche Buchhandlung.

Etablissemens-Anzeige.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich als Gold- und Silberarbeiter etablirt habe, und bitte um geneigtesten Zuspruch, mit der Versicherung, daß sich meine Arbeiten sowohl bei neuen Bestellungen als Reparaturen, durch Geschmack, Dauerhaftigkeit und Billigkeit auszeichnen werden. Auch erlaube ich mir zu bemerken, daß ich durch mehrjährige Übung im Graviren bewandert bin, und bitte, auch hierin mich mit Aufträgen zu beehren.

Delißsch, den 1. December 1837.

J. G. Ehrhardt,
Ritterstraße No. 97.

In der Buchhandlung von C. A. Schwesche und Sohn in Halle, so wie in allen andern Buchhandlungen, ist zu haben:

An die Besitzer von Thons Lackirkunst.

Als zweiter Theil derselben oder als Anhang dazu, namentlich zur vierten Auflage, ist anzusehen:

Dessen Staffirmalerei oder Vergoldungskunst.

Ein praktisches Handbuch für Maler, Baumeister, Lackirer, Ebenisten, Instrumentmacher, Tischler, Schuster, Wagner, Drechsler, Buchbinder, Papparbeiter, Tapezierer, Maurer, Steinhauer, Läufer, Anstreicher, Glaser, Porzellanfabrikanten, Stahl-, Eisen- und Blecharbeiter, Wäsenmacher, Gold-, Silber- und Kupfer Schmiede, Bronzierer, Klempner und andere Künstler und Professionisten, welche ihre Arbeiten oder andere beliebige Gegenstände mit Farben anstreichen, vergolden, verflüßern, lackiren, bronzen oder auf andere Weise verschönern und verziern wollen, um ihren Absatz und Gewinn zu vermehren. 8. 1 Thlr. 7½ Sgr.

(Des neuen Schauspielers der Künste und Handwerker 87r Theil.)

Die polytechnische Zeitung 1836. Nr. 22. sagt, daß das Läuferhandwerk bis jetzt noch nicht so vollständig als in diesem Buche beschrieben worden sei, welches die größte Empfehlung verdiene." Da die Thonsche Lackirkunst in der eben erschienenen vierten sehr verbesserten Auflage ein selbstständiges Ganzes bildet, und darin nicht mehr, wie in den ersten 3 Auflagen, mit der Staffirmalerei und Vergoldungskunst verbunden ist, so erscheinen nun diese beiden verwandten Künste in einem eigenen, auf feste Grundsätze gebauten Werk, für sich allein, welches freilich den wenigsten Besitzern der Lackirkunst entbehrlich sein dürfte.

Nachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Unterzeichneter Agent obiger rühmlich bekannten Gesellschaft empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände und verspricht den Versicherten dabei jede mögliche Erleichterung zu gewähren, sowohl in Betreff der Prämie als der Versicherungsanträge.

G. W. Gärtner,
große Ulrichstraße No. 70.

Zu verkaufen ist

Ein Mahagoni-Sekretär, ein dergl. Sopha und 6 dazu gehörige Stühle, und eine neue Sendung welsche Damaste, $\frac{1}{2}$ breit zu Wänteln und Kleidern, dergleichen glatte Tiberts, besonders $\frac{1}{4}$ breiten Kohl- und blauschwarzen Satin-Türk, so wie in allen Farben zu möglichst billigen Preisen, alle andere Waaren am billigsten bei Ernsthal.

Beilage

R u ß l a n d.

Odessa, d. 10. November. Wir haben hier leider die Pest in der Stadt und die Vorsichtsmaßregeln, die man nehmen muß, sind höchst störend. Alle angesehenen Einwohner leisten ihren Beistand. So ist auch ein Comité gebildet worden, das Alles zu leisten hat, was den Handel betrifft, und Veranstaltungen zu treffen hat, um so viel thunlich den Fortgang der Handelsgeschäfte mit den Forderungen der allgemeinen Sicherheit zu vereinbaren. Es sind in Allem etliche 20 Personen von der Krankheit befallen, die bisher sich auf die Vorstädte beschränkte, seit vorgestern aber sich auch in der Stadt selbst kund gethan hat. Eine Proklamation im Journal d'Odessa von heute (den 7. November) des General-Gouverneurs bereitet die Einwohner auf eine allgemeine Absperrung vor, ein für die unteren Klassen freilich sehr drückendes Mittel, aber das einzige, welches der Ansteckung Einhalt thun kann. Die meisten angesehenen Einwohner haben sich völlig abgesperrt und daher wenig zu fürchten. Auch unser Haus ist eine Art Festung, in das Niemand herein kommen kann, der nicht ganz unverdächtig ist, und wo durch das Fenster parlamentirt wird. Kein Diensthote, kein Kind darf den Kopf aus der Pforte stecken; vor der Thüre steht ein marmorner Chlorbehälter, und jedes Stück Papier wird geräuchert, ehe man es weiter bringt. Da heute kein neuer Erkrankungsfall vorgekommen sein soll, so läßt sich hoffen, daß dem Uebel Grenzen gesetzt sind.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. November. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde dem Lord John Russell (Minister des Innern) von den Radikalen Leader, Buller und Grote vorgeworfen, daß er sich einer Reform der Reformbill abgeneigt gezeigt habe; worauf er zu verstehen gab, daß er lieber aus dem Cabinet treten würde, als daß er sich Maßregeln, die er nicht gutheißen könne, abzwängen ließe.

S p a n i e n.

Madrid, d. 11. Nov. Unter den von der Regierung zum Verkauf bestimmten Gold- und Silbergefäßen der Kirchen und Klöster befinden sich mehrere Meisterwerke von den größten Künstlern des 15. und 16. Jahrhunderts, von Benvenuto Cellini, Alonso Cano und Michael Angelo, so wie auch von berühmten neueren Künstlern. Es soll Alles nach dem Gewichte verkauft werden. Die Manuskripte und seltenen Bücher werden von Engländern und Deutschen aufgekauft.

Telegraphische Depeschen. (Marbonne, d. 21. Nov.) Am 20. Nov. ist der Karlistenchef Urbistondo vor Dupcerda zu Tristany gestochen; sofort wurde der Platz umzingelt; die Karlisten haben nach

kurzem Gewehrfeuer zwei Häuser außerhalb des Bereichs der Festung niedergebrannt.

(Bayonne, d. 21. Nov.) Der Königl. Generalissimus Espartero schreibt unterm 18. Nov. und schickt die Aktenstücke mit über das Verfahren vor dem Kriegsgericht, das am 14. Nov. zu Pampeluna gehalten wurde. Dieses Gericht hat den Leon Friarte, den Oberst Tiradous, den Kommandanten und sieben Sergeanten zum Tode verurtheilt; sie wurden hingerichtet. (Es ist nicht klar, ob nur die sieben Sergeanten gemeint sind, oder ob auch Friarte, Tiradous und der Kommandant erschossen wurden.) Die Offiziere (der rebellischen Besatzung von Pampeluna) wurden zu zwei Monat Gefängniß verurtheilt und nebst der ganzen Truppe nach Ceuta geschickt. Alles ist in der größten Ordnung abgelassen. Espartero's Armeecorps hat am 17. Nov. angefangen, sich in Bewegung zu setzen; es war am 18. zu Valcarlos erwartet.

B e r m i s c h t e s.

— Zu Trebnitz (Schlesien) starb am 30. Oct eine 96jährige Frau, welche eine Nachkommenschaft von 107 Seelen hinterließ.

Neues Heilmittel für aufgeblähtes Rindvieh.

(N. d. Landwirthsch. 3. für Kurheffen.)

Im Großh. Badischen vorjährigen landwirthschaftlichen Wochenblatt Nr. 32, giebt der Artillerie-Brigade-Chirurg Keller nachstehendes Mittel an, der Trommelsucht der Wiederkäuer auf eine einfache und leichte Weise zu begegnen. Indem derselbe die plötzliche Bläh- oder Trommelsucht als einen widernatürlichen Gährungsprozeß betrachtet, welcher durch das im ersten und zweiten Magen des Wiederkäuers vorhandene Futter erzeugt wird und Ursache der so oft lebensgefährlichen Ausblähung ist, geht sein Mittel darauf hinaus: 1) diesen Gährungsprozeß zu unterdrücken, und 2) die nachtheiligen Folgen desselben zu beseitigen, d. h. die durch vermehrte Exaltation hervorgebrachte Schwäche der Magen in den normalen Zustand zurück zu führen, und die noch allenfalls darin vorhandene freie, kohlensaure Luft fortzuschaffen. Das Mittel selbst, welches Beides, nämlich die Unterdrückung des Gährungsprozesses und die Fortschaffung der kohlensauren Luft bewirken soll, besteht in kaltem Wasser, welches ganz einfach folgendermaßen angewendet wird.

„Man tauche ein leinenes Tuch, welches ungefähr 4—5 Ellen lang und 3—4 Ellen breit ist — also ein gewöhnliches Aschen- oder Samentuch — in ein mit kaltem Wasser angefülltes Gefäß und lege es, viersach zusammengelegt, so über die Lenden und Weichengruben, das dessen Enden die Bauchwangen berühren. Schon nach einer Minute ist die dem Bauche

zugekehrte Fläche des Tuches ganz warm. Man lasse daher fortwährend die äußere Fläche desselben mit kaltem Wasser begießen und wende alle 2 bis 3 Stunden das Tuch um, welches nicht allein naß, sondern auch möglichst kalt gehalten werden muß*). Hat man auf diese Weise das aufgeblähte Thier 5—10 Minuten, höchstens eine Viertelstunde, behandelt, so läßt die Anspannung des Bauches desselben schon nach, und es werden viele der oben angegebenen Zufälle entfernt oder doch wenigstens sehr vermindert sein. Wenn gar keine Gefahr mehr vorhanden ist und beide Weichen gruben wieder gehörig eingesunken sind, lasse man das Tuch, ohne es jedoch weiter anzufeuchten, noch ungefähr eine Viertelstunde liegen, nehme es alsdann ab und trockne das Thier mit Strohwischen tüchtig ab**). Herr Keller bemerkt weiter, daß der Erfolg von der Anwendung des angegebenen Mittels von selbst einleuchten müsse, indem die dadurch erzeugte Kälte ein weiteres Fortgähren nicht zulasse und die Aufblähung nichts anderes sei, als ein widernatürlicher Gährungsprozeß des im Wanne und in der Haube vorhandenen Futters. Eben so vortheilhaft wirke die durch die nasen Umschläge erzeugte Kälte auf die erschlafften Magenhäute, indem dieselben durch jene zusammengezogen würden und ungleich mehr Stärke, als dies ganze Masssen von Enzian, Kalmus &c. vermöchten. — Dagegen würden aber langwierige, für das Leben der Thiere nicht gefährliche Aufblähungen, welche häufig z. B. bei alten Kühen oder sonst schlecht gehaltenem Vieh vorzukommen pflegten, von dem oben angegebenen Heilverfahren auszuschließen und bei demselben mehr auf Hinwegräumung der Ursachen durch stärkende Mittel, gutes Futter &c. als auf die Aufblähung selbst Rücksicht zu nehmen sein. — Ein anderes, noch weniger umständliches Verfahren, dem aufgeblähten Rindvieh zu Hülfe zu kommen, wird hin und wieder in der Schweiz angewendet und besteht in Folgendem: Es stellt sich nämlich der Hülfeleistende auf die linke Seite und an die Flanke des aufgeblähten Thiers, setzt die eine Hand flach auf die aufgetriebene Flanke und zwar in die Mitte derselben, und bewirkt einen gleichförmigen, anhaltenden und herzhaften Druck dadurch, daß er die andere Hand entweder kreuzweise auf die erste legt, oder mit dem Ellenbogen auf dieselbe drückt. In wenigen Minuten giebt sich hiernach die Luftentleerung durch Anfangs schwaches, dann immer stärkeres Rülpfen kund, welches man durch fortgesetztes Drücken der Flanken auf angegebene Weise so lange zu unterhalten sucht, bis die vollständige Entleerung der kohlen sauren Luft bezweckt ist."

*) Bei Schafen, welche eine starke Wolle haben, ist das Tuch entbehrlich, indem jene dieses ersetzt.

***) Erfahrene Schäfer bedienen sich ebenfalls des erwähnten Heilmittels, indem sie die aufgeblähten Schafe in einen Fluß oder Teich treiben. In manchen Gegenden wird das an der Trommelfucht erkrankte Vieh von den Landleuten zwar ebenfalls mit kaltem Wasser übergossen; allein dies Verfahren entspricht dem Zweck nur mangelhaft.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 28. Nov. 1857	Pr. Cour.			Pr. Cour.			
	Br.	G.		Br.	G.		
St.-Schuldsch.	4	103	102½	Kur- u. Nm. do.	4	101½	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	102½	101½	do. do. do.	3½	99½	—
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	64½	63½	Schlesische do	4	—	106½
Rm. Ob. m. l. C.	4	—	102½	rückst. C. d. Rm.	—	86½	85½
Rm. Int. Sch. do	4	—	102½	do. do. d. Nm.	—	86½	85½
Berl. Stadt-Ob.	4	103½	102½	Zinsch. d. Rm.	—	86½	85½
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	86½	85½
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco	—	215½	214½
Danz. do. in Th.	—	43½	—	Neue Dut.	—	18½	—
Westpr. Pfdb. A	4	104½	—	Friedrichsd'or	—	18½	18½
Gr.-H. Pos. do.	4	104½	104½	And. Goldmün-	—	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	104½	—	zen à 5 Thlr.	—	18½	12½
Pomm. Pfandbr.	4	105½	—	Disconto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Halle, den 28. November.

Weizen	1	thl.	15	gr.	—	pf.	bis	1	thl.	20	gr.	—	pf.
Roggen	1	6	3	—	1	7	6	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	22	6	—	—	27	6	—	—	—	—	—	—
Hafers	—	16	3	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—

Del, 10 Thlr.

Magdeburg, den 27. November. (Nach Bispeln.)

Weizen	33	—	36	thl.	Gerste	19	—	20½	thl.
Roggen	26	—	28½	„	Hafers	12½	—	14½	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 27. November: Nr. 7.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 28. bis 29. November.

Im Kronprinzen: Die Hrrn. Kaufl. Paulus, Wäcker u. Neuschäfer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hinkel a. Schwerin. — Hr. Rfm. Vehr a. Solingen. — Hr. Dr. med. Meyer a. Schanbau.

Stadt Zürich: Hr. Stud. Heine a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Cand. theol. Schönherr a. Zorbau. — Hr. Pharmaceut Große u. Hr. Rfm. Weisner a. Magdeburg. — Hr. Cand. Barth a. Delitzsch. — Hr. Kaufm. Keiner a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Hof a. Lützen.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Barthling a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Grünberg a. Hirschberg. — Hr. Kaufm. Meyer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schröder a. Merseburg. — Hr. Hofr. v. Reimbach a. Bromberg. — Hr. Dr. med. Kummer a. Gera. — Hr. Kaufm. Blankenheim a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Böttcher a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Gädicke a. Dresden.

Schwarzen Adler: Hr. Def. Müller a. Gera.

3 Schwänen: Hr. Kaufm. Eismeyer a. Potsdam. Die Hrrn. Gibr. Moekau a. Nordhausen.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Müller a. Quedlinburg. — Hr. Fabr. Peritz a. Ballenstedt. — Hr. Geschäftsführer Seemana a. Landsberg a. d. W. — Hr. Handelsm. Hedrich a. Reichenbach. — Hr. Commis Kalsbrück a. Magdeburg.